

Der erste Band des „Sprachatlas Mittelfranken“

ist im Dezember erschienen. Herausgeber ist die Universität Erlangen-Nürnberg. Sprachwissenschaftler hatten zwischen 1989 und 1997 ältere Menschen aus 167 vorwiegend ländlichen Orten nach den lokalen Besonderheiten ihres Dialektes befragt. Der Sprachatlas ist auf insgesamt fünf Bände angelegt.

Das Würzburger Diözesanarchiv

kann in Kürze seinen Neubau in der Domerschulgasse beziehen. Wegen des Umzuges und der Umstrukturierung der Bestände muß die Hauptabteilung voraussichtlich bis Mai geschlossen bleiben. Mit der Neueröffnung wird die Nutzung an fünf Wochentagen möglich sein.

Die Augustiner-Klosterkirche in Münnerstadt

konnte nach siebenmonatiger Renovierung kurz vor Weihnachten wieder eröffnet werden. Der Innenraum der Kirche ist im reinsten Rokokostil gehalten. Der Augustinerorden wird in diesem Jahr zwei Jubiläen feiern: das 250-jährige Bestehen der Kirche und seine 725-jährige Präsenz in Münnerstadt.

Den von der Stadt Schweinfurt gestifteten Rückert-Preis

bekam der in Dörfles in den Haßbergen lebende Hans Wohlschläger (68) verliehen. Der Geehrte hat sich in der Geisteswelt als Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber einen Namen gemacht.

Mit einem „Goldenen Bürgerfest“ will die Stadt Schwabach

in diesem Jahr das 500-jährige Bestehen des Goldschläger-Handwerks begehen. Schwabach gilt weltweit als Zentrum der Goldschlägerei. Derzeit wird noch in acht Betrieben zum Teil in Handarbeit Blattgold „geschlagen“. Mit Schwabacher Blattgold ist auch der Invalidendom in Paris vergoldet worden.

Kultur in der Teufelhöhle bei Pottenstein

wird es auch heuer wieder geben: Zwischen 21. Mai und 2. Oktober sind acht Musikveranstaltungen geplant, bei denen die hervorragende Akustik der Tropfsteinhöhle zum Tragen kommen wird. Informationen bei Verkehrsbüro Pottenstein, Tel. 0 92 43 / 7 08 41, Fax 7 08 40.

Auf den Spuren der Grafen von Castell

Im Rahmen der vom Haus der Bayerischen Geschichte vom 11. Mai bis 24. Oktober 2004 in Forchheim veranstalteten Landesausstellung „Edel und frei. Franken im Mittelalter“ werden in ganz Franken mehrere Kulturpfade konzipiert, die sich verschiedenen Themen der mittelalterlichen Geschichte widmen. Einer dieser Kulturpfade wird das Thema „Auf den Spuren der Grafen zu Castell“ haben und durch das Land zwischen Main und Steigerwald geleiten. Das Projekt wird gemeinschaftlich vom Fürstlich Castell'schen Archiv und dem Landkreis Kitzingen verwirklicht.

347 000 Besucher hat das Germanische Nationalmuseum

im vergangenen Jahr gezählt und ist damit erfreulicherweise an die Besucherzahl des Jubiläumsjahres 2003 herankommen. Als unerwarteter Publikumsmagnet habe sich dabei die Riemenschneider-Ausstellung erweisen. Nach einer Besucherbefragung sind 98 Prozent mit dem, was ihnen im Nationalmuseum geboten wird, zufrieden. Mit Sonderausstellungen und besonderen Aktionen wolle man in Zukunft auch noch mehr jüngere Menschen ansprechen. (MP)

Den mit 10 000 Euro dotierten Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtages

bekam der Förderverein Felsenbad Pottenstein e.V. verliehen. Zur Sanierung des einzigartigen Jugendstilfreibades mit einer natürlichen Pflanzenfilteranlage sammelte der Verein über Jahre hinweg Gelder und organisierte zudem zahlreiche ehrenamtliche Helfer.

Das ganze Hafenhohrtal im Spessart

wird Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) und damit als schützenswerter Lebensraum für Pflanzen und Tiere anerkannt. Damit dürften die jahrzehntealten Pläne, im Hafenhohrtal einen riesigen Wasserspeicher anzulegen, gegenstandslos geworden sein. (MP)

Die bei der Schloßinventar-Versteigerung in Giebelstadt

im vergangenen Herbst sichergestellten 64 Gegenstände (Möbel, Gemälde und das Richtschwert, mit dem 1556 in Gotha der Ritter Wilhelm von Grumbach geköpft worden ist) dürfen nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtes Würzburg vom letzten

Besitzer, Freiherrn von Zobel, nicht veräußert werden.

Der Tiergarten Nürnberg

hat mit 1,05 Millionen Besuchern im vergangenen Jahr die zweitbeste Marke in seiner Geschichte erzielt. Gegenüber 2002 bedeutet dies einen Zuwachs von drei Prozent. Neue Anlagen wie das umgebaute Elefantenhaus und die neue Aquarienanlage haben ebenso wie gute Zuchterfolge zur Attraktivitätssteigerung des Tiergartens beigetragen.

Zur Leiterin des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen

ab 1. März wurde Dr. Sabine Fechter (36) bestellt. Die neue Museumsleiterin hat in Bamberg studiert

und promoviert und war bis jetzt freiberuflich als Volkskundlerin und in der Denkmalpflege tätig. Das Museum zählte im vergangenen Jahr rund 55 000 Besucher. Als größere Baumaßnahme ist für dieses Jahr der Wiederaufbau der Genossenschaftsschäferei Hausen vorgesehen.

Das Kloster Bronnbach im Taubertal

bietet auch in diesem Jahr wieder ein vielseitiges Kulturprogramm: Konzerte, Ausstellungen, kreative Kurse, aber auch Vorträge über Geschichte und Religion zählen zu den Veranstaltungsterminen 2004. Ein Jahresprogramm schickt das Landratsamt Main-Tauber-Kreis auf Anforderung (Tel. 0 93 41 / 82-2 76). Infos auch im Internet unter www.kloster-bronnbach.de.

Bücher aus Franken

Winfried Berberich / Erik Soder von Güldenstube: Tilman Riemenschneider – Gesichter der Spätgotik. 350 S., 24 x 33 cm, 190 ganzseitige farbige Abb., Gerchsheim (Kunstschatze-Verlag) 2004

Dieser Bildband ist der Auftakt einer mehrbändigen Reihe über Tilman Riemenschneider in bislang nicht bekannter Ausführlichkeit. Gezeigt werden Werke des Meisters, seiner Werkstatt und seiner Schüler. Neben Creglingen, Rothenburg (5 Altäre), Dettwang, Grünsfeld sind auch weniger bekannte Taubertal-Orte wie Königheim, Neusitz, Schweinsdorf, Insingen und Wetringen vertreten.

Für diesen opulenten Band wurden alle Bilder durchgängig neu und farbig fotografiert, viele vom Gerüst aus, so daß sich aus den neuen Blickwinkeln und der gezielten Lichtführung eine plastische Nähe der Figuren ergibt, die zu einer völlig neuen Sichtweise und zu neuem Verständnis Riemenschneiders führen wird. Viele der dargestellten Objekte sind bisher noch niemals veröffentlicht worden!

Die beiden Autoren bürgen für die Qualität dieses Bandes: Winfried Berberich ist ein international anerkannter kunstgeschichtlicher Fotograf, der sich seit über 20 Jahren der Bildkunst Riemenschneiders verschrieben hat. Erik Soder von Güldenstube, langjähriger Diözesanarchivar und neuer Bistumshistoriker der Diözese Würzburg ist ein vielfach ausgewiesener Kenner Riemenschneiders und seiner Zeit

Der großartige Band wird eine ideale Ergänzung zu den Katalogen der beiden Würzburger Riemenschneider-Ausstellungen im Sommer dieses Jahres sein.

Bestellungen zum Subskriptionspreis von € 88.– bis zum 31. 03. 2004 (nachher € 98.–) direkt beim Kunstschatze-Verlag, Margaritenstraße 2, 97950 Gerchsheim

Historischer Verein Bamberg / Bericht 139 (2003). 499 S., zahlr. Abb., Bamberg (Historischer Verein) 2003

Dieses Jahrbuch des Historischen Vereins ist sehr umfangreich ausgefallen. Von den 14 Beiträgen

Das Bergwaldtheater in Weißenburg,

eine der bekanntesten Freilichtbühnen Frankens, wird heuer 75 Jahre alt. Der Kartenvorverkauf für die Jubiläumssaison – auf dem Spielplan stehen u. a. die Operetten „Im Weißen Röhl“ und „Der Zigeunerbaron“ hat schon begonnen. Infos: Amt für Kultur und Touristik, Tel. 09141/907 125, Fax 907 121, Internet: www.weissenburg.de

Bayreuth-Anthologie erschienen

Lyrik von Bayreuthern und über Bayreuth hat der in Gesees wohnhafte Hans-Georg Lochner in jahrelanger Arbeit gesammelt und nunmehr in einem fast 1000-seitigen Werk herausgegeben; es kann ab sofort von allen Interessierten in Bayreuth in der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv, in der Kreisbildstelle des Landratsamtes, ferner in den Universitätsbibliotheken Bayreuth und Erlangen-Nürnberg eingesehen werden.

Verwöhnangebote in der KissSalis-Therme

Ab 28. Februar steht den Gästen von Bad Kissingen die Heilbadelandschaft der KissSalis-Therme zur Verfügung: Zu den 1000 Quadratmetern Wasserfläche gehören zwei große Innen- und Außenbecken, ein Intensiv-Solebecken, eine Heiß- und eine Kaltwassergrotte, ein Moorraum, ein Dampfbad und vieles andere mehr.

Auskünfte: Tel. 0971/826600, Fax 826699. (FR)

Neue Kulturwege im Spessart

Es gibt es auch in diesem Jahr; sie sollen den Besuchern die Vielfalt der 8000 Jahre alten Kulturlandschaft vor Augen führen. Die Besonderheiten der einzelnen Orte werden durch extra Projekte bereichert. Das neueste Prospektmaterial gibt es bei: Archäologisches Spessartprojekt, Schloßplatz 4, 93739 Aschaffenburg, Tel. 06021/38674-15, Fax 06021/38674-30, Internet: www.spessartprojekt.de.

Die rund 1000 Kilometer lange Burgenstraße

Zwischen Mannheim und Prag wird heuer 50 Jahre lang; sie ist eine der ältesten Touristik-Routen und nach der Romantischen Straße wohl die berühmteste in Deutschland. Am 10. März 1954 präsentierte der damalige Heilbronner Verkehrsamtsleiter Kurt Weller zwischen Mannheim und Nürnberg die den Krieg unversehrt überstandenen steinernen Zeugen großer deutscher Vergangenheit. Seitdem wurde die Route kontinuierlich erweitert und ausgebaut. (FR)

Deutschlands „Medical Valley“ liegt in Franken,

und zwar in und um Erlangen und Nürnberg. Etwa 10 Prozent der insgesamt 700000 Arbeitnehmer sind hier mittlerweile im Gesundheitsbereich tätig, in Erlangen ist jetzt von 80000 Beschäftigten nahezu jeder Vierte in der medizinischen Forschung, Produktion oder Dienstleistung angesiedelt. (SZ)

Ein neues Mekka für den Frankenwein

wurde nach nur neunmonatiger Bauzeit in München eröffnet: Das „Vinoant“ im Alten Hof präsentiert mitten im Stadtzentrum in herrlich gerichteten alten Räumen dem Liebhaber des Frankenweines ein reichhaltiges Angebot.

Das Aschaffener Automuseum „Rosso Bianco“

wird nach Frankfurt umziehen. Das 1897 eröffnete private Automuseum ist nach eigenen Angaben mit 200 Oldtimern die größte Sportwagensammlung der Welt. (MP)

Eine neue Dauerausstellung wurde auf der Plassenburg

oberhalb Kulmbach eröffnet; sie ist dem Thema „Hohenzollern in Franken“ gewidmet. Bekanntlich war die Plassenburg von 1388 bis 1806 im Besitz der fränkischen Hohenzollern gewesen. Öffnungszeiten: April bis September tägl. 9.00 bis 18.00 Uhr, Oktober bis März täglich 10.00 bis 16.00 Uhr.

Das Kammerorchester Schloß Werneck

hat seinen Standort nach Bad Brückenau verlegt. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat der Umbenennung in „Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau“ zugestimmt und so wird das Orchester nach einem Vierteljahrhundert seine Arbeit an neuem Ort und unter neuem Namen fortsetzen. Die neue Anschrift lautet: Heinrich-von-Bibra-Straße 5, D-97769 Bad Brückenau, Tel. 09741-9489-0 / www.kammerorchester.de.

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg

mußte ab Januar seinen Galeriebau mit der Kernsammlung für die Dauer von voraussichtlich vier Jahren schließen. Während des Umbaus bei laufendem Betrieb werden aber die 190 bedeutend-

sten Stücke aus der rund 700 Gemälde umfassenden Sammlung Alter Meister weiter präsentiert werden. (SZ)

Die Landesausstellung 2006 kommt nach Nürnberg,

wird im Museum für Industriekultur stattfinden und „200 Jahre Franken“ zum Thema haben. In der Schau sollen das moderne Bayern und dessen geschichtliche Entwicklung in den vergangenen 200 Jahren gezeigt werden. (SZ)

Der Ebracher Musiksommer 2004

startet am 30. Mai mit einem Konzert der Münchner Bachsolisten und endet am 19. September mit einem Konzert „Stimmungsbilder“ des Niedersächsischen Kammerorchesters. Programm und Kartenvorverkauf durch Ebracher Musiksommer Gerd Schaller, Marktplatz 2, 96132 Schlüsselfeld, Tel. 09552/297, Fax 09552/6417.

Die Bürgermeister

der im „Drei-Franken-Eck“ liegenden benachbarten Gemeinden Schlüsselfeld, Geiselwind und Burghaslach, die drei verschiedenen Landkreisen und drei verschiedenen Regierungsbezirken angehören, wollen künftig enger zusammenarbeiten: Seit Jahresanfang geben sie ein gemeinsames Gemeindeblatt heraus, künftig wollen sie auch gemeinsame Ideen für „Projekte der kommunalen Allianz“ bündeln. (SZ)

Fördergelder aus München für die vier Mainfähren

im Landkreis Kitzingen werden weiterhin fließen und so deren Erhalt sichern. Trotz großer Belieb-

heit und starker Inanspruchnahme decken die Gebühren nur einen Teil der Betriebskosten. Die Fähren bedeuten für die an den Main grenzenden Orte ein Stück Lebensqualität und sie sind auch ein wichtiger Bestandteil des Tourismus. (MP)

Begeistert sind die Winzer von den Aromen

des „Jahrtausendweins 2003“: Nach Meinung der Experten der Gebietswinzergenossenschaft Franken (GWF) gab es seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1483 bisher nur vier solche „Jahrtausendwein-Jahrgänge“: 1540, 1959, 1979 und eben den jetzt den 2003er. (MP)

Erlangen ist die fahrradfreundlichste Stadt Bayerns,

und sie hat beim „Fahrrad-Klimatest 2003“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) und dem Bundes für Umwelt und Naturschutz BUND mit Note 3,29 zugleich bundesweit Platz eins in der Gruppe der Städte zwischen 100000 und 200000 Einwohnern belegt. Bundesweit haben sich 148 Städte und Gemeinden an diesem Wettbewerb beteiligt. (SZ)

Das Aktionsbündnis „Tag der Regionen“,

das im Gegensatz zu globalen Konzernstrukturen regionale Wirtschaftskreisläufe stärken, Energie sparen und Ressourcen sichern, bürgerschaftliches Engagement fördern und Arbeitsplätze sichern will, hielt vom 31. März bis 2. April d. J. sein 1. Bundestreffen in Feuchtwangen ab. Verabschiedet wurde eine „Feuchtwangener Charta“. Auskünfte erteilt das Aktionsbüro: Museumsstraße 1, 91555 Feuchtwangen.

Bücher aus Franken

Günter Dippold (Hrsg.): Bayerische Justiz am Obermain. Festgabe zur 100-Jahr-Feier des Amtsgerichts Lichtenfels (= Colloquium Historicum Wirsbergense-Monographie Band 4) 191 S., zahlr. farb. u. s/w.-Abb. Lichtenfels (H. O. Schulze) 2003, ISBN 3-87735-176-X

Die Geschichte des Amtsgerichts Lichtenfels reicht zurück bis 1804, doch erst vor 100 Jahren hat es sein jetziges, repräsentatives Amtsgebäude bezogen – Anlaß für diese Festschrift, deren Beiträge zu drei Themengruppen geordnet sind: Das Gericht und seine Menschen – Lichtenfels im Rahmen der bayerischen Justiz – das Gebäude. Nach-

dem Günter Dippold die Lichtenfelser Gerichtsvorstände von 1804 bis in die Zeit des Dritten Reiches und Armin Wagner die Amtsvorstände seit 1945 vorgestellt haben, behandeln sie und weitere drei Autoren (Friedrich Krauß, Martin Messingschlaer, Helmut Paulus) in zwölf folgenden Beiträgen die verschiedensten Aspekte Lichtenfelser Justizgeschichte, wobei stets die Einbindungen in oberfränkische und bayerische Justizverhältnisse gewahrt bleiben. Neben den aufschlußreichen Texten geben die vielen Abbildungen eine wohl lückenlose Chronologie der Justizausübung in Lichtenfels.

Das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim,

hat im April eine Fränkische Kräuterapotheke eröffnet; sie soll die einstige und heutige Bedeutung von Heilpflanzen für das Arzneiwesen sowie einen Rückblick auf die Arbeitsweise früherer Apothekergenerationen vermitteln.

Der Bestand des Bayerischen Gewerbemuseums Nürnberg

der sich aus rund 30000 Einzelstücken der ehemaligen Mustersammlung, einer Fachbibliothek und einer graphischen Sammlung zusammensetzt, wurde vom bayerischen Staat angekauft und dem Germanischen Nationalmuseum zur dauerhaften Verwahrung und Ausstellung übergeben.

Bürger der Stadt Feuchtwangen

haben am 1. April als sichtbaren Protest gegen die Verödung ihrer Innenstadt, verursacht durch den wachsenden Druck von am Stadtrand sich ausbreitenden Handelsketten, den Zugang zum Marktplatz zugemauert. Die spektakuläre Aktion war zugleich Auftakt des Bundestreffens des Aktionsbündnisses „Artenreiches Land – lebenswerte Stadt e.V.“, an dem sich Vertreter von 150 Initiativen aus ganz Deutschland beteiligt haben und das seinen Sitz in Feuchtwangen hat.

Für das Fränkische Theater Schloß Maßbach

war das Jahr 2003 sehr erfolgreich gewesen: 335 Vorstellungen wurden gegeben, die Zahl der Zuschauer stieg auf 78 000, 180 Abonnenten konnten zusätzlich gewonnen werden, 65 Prozent der Betriebsausgaben hat das Theater selbst eingespielt.

Nachgelassen hat die Zahl der Besucher

dagegen im Museum „Faszination der Gewalt“ auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Das Museumskuratorium meint, daß ein anhaltender Besucherstrom nur dadurch gesichert werden kann, wenn zu der Dauerausstellung regelmäßige Wechselausstellungen, Vortragsveranstaltungen und Diskussionsforen treten.

Das Klöppelmuseum in Abenberg

hat am 1. März zuversichtlich die neue Museums-Saison begonnen. Grund für den Optimismus sind eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter und die positiven Besucherzahlen des vergangenen Jahres sowie die Kooperation mit dem Haus Fränkischer Geschichte auf Burg Abenberg.

Ein „Albrecht-Dürer-Weg“

wird bald den noch sichtbaren Spuren des Künstlers von seinem Wohnhaus unterhalb der Burg quer durch die Altstadt bis zu seinen Werken im Germanischen Nationalmuseum führen. Die Eröffnung am 8. August soll zugleich Dürers Werke in einer spektakulären Kunstaktion auf die Straße bringen.

Ein Pfarreimuseum

wurde kürzlich in Greßthal im Kreis Schweinfurt eröffnet. Das seit 20 Jahren leerstehende Pfarrhaus war zuvor in dreijähriger Arbeit von ehrenamtlich arbeitenden Bürgern innen und außen saniert worden. Die rund 110 Exponate aus dem Besitz der Pfarrei sollen einen Einblick in das Leben eines fränkischen Dorfpfarrers vermitteln.

Unter dem Titel „Kult-Tour mit 6 Richtigen“

präsentieren sich jetzt das Spessartmuseum Lohr, die Papiermühle in Homburg/Main, die beiden Wertheimer Museen Glasmuseum und Grafenschaftsmuseum, das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim sowie das Museum am Schnatterloch in Miltenberg. Neben gemeinsamer Werbung ist auch an abgestimmte, themenübergreifende Sonderausstellungen gedacht.

Am 7. 5. konnte das Diözesanarchiv Würzburg

nach mehr als vierjähriger Bauzeit feierlich eröffnet werden. Ein über 30 Jahre alter Wunsch der Diözesanleitung ist damit in Erfüllung gegangen. Der fünfstöckige Bau in der Domerschulstraße, gegenüber dem Priesterseminar gelegen, umfaßt 10000 Quadratmeter Nutzfläche und verfügt über Gesamtkapazitäten von 13,5 Kilometer Länge. Die im gleichen Hause untergebrachte Diözesanbibliothek wird in einigen Monaten der Öffentlichkeit zugänglich sein. Öffnungszeiten des Archivs:

Mo - Do: 9.00–16.00 Uhr, Fr: 9.00–13.00 Uhr
Mitwochabend: 16.00–19.00 Uhr.

In den Pegnitzauen im Herzen Nürnbergs

findet auch in diesem Jahre, und zwar vom 1. Mai bis zum 12. September, das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ statt, das an 80 Stationen Spaß und große Lerneffekte zugleich bietet.

Im Kloster Banz

finden an allen Sonntagen der Monate Juni und Juli halbstündige Orgelmusiken mit wechselnden Organisten an der großen historischen Seuffert-Woehl-Organ statt; sie beginnen jeweils um 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Abenberg

Burg Abenberg

„Bereit zu turneie und zu strit: Von echten Grafen und unechten Rittern auf Burg Abenberg“

15. 05. bis 03. 10. 2004, Di – So: 11.00–17.00 Uhr

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Wunderkammern und was uns sonst noch staunen läßt: Karsten Bott, P. F. Piening, Uwe Gräbner“

01. 05. bis 11. 07. 2004

Di: 14.00–19.00 Uhr

Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Bad Kissingen

Bismarck-Museum, Obere Saline 20

„Wiltrud und Wolfgang Kuhfuß: Annäherungen“

07. 05. bis 31. 07. 2004

Di – So: 14.00–17.00 Uhr

Bad Windsheim

Fränkisches Freilandmuseum, Eisweiherweg 1

„Gasthäuser – Geschichte und Kultur“

26. 06. bis 12. 12. 2004 täglich 10.00–17.00 Uhr

Bad Mergentheim

Deutschordensmuseum, Schloß 16

„Fioritura –

Majoliken aus Renaissance und Barock“

02. 04. bis 05. 09. 2004

Di – So: 10.30–17.00 Uhr

Bamberg

Historisches Museum, Domplatz 7

„Lange nicht gesehen:

Von Katzheimer bis Boveri – Malerei aus den Sammlungen des Historischen Museums“

01. 05. bis 31. 10. 2004

„Die bürgerliche Kultur

im 19. Jahrhundert in Bamberg“

01. 05. bis 31. 10. 2004

Di – So: 9.00–17.00 Uhr

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4 a

„Erlwein in Bamberg und Dresden – Schlachthöfe und städtische Bauten“

16. 05. bis 26. 09. 2004

Di – So: 9.30–16.30 Uhr

Bayreuth

Kunstmuseum

„Holzschnitte der Aborigines“

27. 07. bis 14. 11. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr, Mi bis 20.00 Uhr

Coburg

Veste Coburg

„Ausgewählte Exponate

aus der Kupferstich-Kollektion“

02. 04. bis 27. 06. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Staatsarchiv, Herrngasse 11

„Coburg und der Aufstieg des

Nationalsozialismus in Deutschland“

16. 05. bis 08. 08. 2004

Eichstätt

Willibaldsburg

„ZinnZeit“

04. 05. bis 31. 10. 2004

Feuchtswanen

Schranne

„Plakate und Graphikzyklen von Pablo Picasso“

20. 06. bis 08. 08. 2004

Di – Fr: 16.00–20.00 Uhr, Sa/So: 11.00–20.00 Uhr

Fürth

Jüdisches Museum Franken, Königstraße 89

„du darfst – kosher essen“

21. 04. bis 01. 08. 2004

So – Fr: 10.00–17.00 Uhr

Di: 10.00–20.00 Uhr

Hildburghausen

Stadtmuseum

„100 Jahre Stadtmuseum“

ab 02. 05. 2004

Hohenberg a.d. Eger

Deutsches Porzellanmuseum, Freundschaft 2

„Porzellanräume: 50 Jahre Lladro“

„Tredschau / Tibbern – ein Lifestyle-Konzept“

14. 05. bis 21. 11. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Kulmbach

Historisches Badhaus, Oberbacken

„7. Oberfränkische Malertage:

Christel Gollner und 14 weitere Künstlerinnen und Künstler aus der Region“

13. 06. bis 10. 07. 2004

Mo – Fr: 14.00–18.00 Uhr

Sa/So: 11.00–17.00 Uhr

Plassenburg

„Die Hohenzollern in Franken“

ab April 2004

täglich 9.00 – 18.00 Uhr

Sax, Laute, Blockflöte, Harfe, Krummhorn, Zimbeln und Schlaginstrumenten ins Spiel.

Christian Laubert, Autor und Regisseur der Produktion hat die Idee eingebracht und das Fränkische Freilandmuseum hat sie als konsequente Fortführung der bisherigen Theaterunternehmungen aufgegriffen. Neu war die Durchführung als umfangreiche Freilichttheater-Saison mit immerhin 26 Aufführungen zwischen der Premiere vom 9. Juli und der Schlussvorstellung am 15. August

Bei der Premiere eroberte die Theaterproduktion das Publikum im Sturm und wurde mit stehenden Ovationen gefeiert. Daran hatten die 32 Akteure um Christian Laubert ihren tragenden Anteil. Die Truppe aus Profi- und

einheimischen Amateurschauspielern verschmolz in spielerischer Verve und glutvollem Ausleben der Rollen.

Übrigens: Um das leibliche Wohl der Besucher kümmerten sich die erfahrenen Wirtsleute auf dem Gelände des Freilandmuseums vor Beginn, in der Pause und nach der Vorstellung. Und wer dann nicht mehr nach Hause fahren wollte – auch dafür war mit Übernachtungen in unterschiedlichen Preiskategorien gesorgt.

Theater zum Anfassen, sozusagen mittendrin sein und das Bühnengeschehen hautnah erleben! „das fliegend schweyn“ im Freilandmuseum Bad Windsheim machte dieses unglaublich vergnügliche Erlebnis möglich.

Fränkisches in Kürze

In Schweinfurt wurde im Mai eine Herberge für Jakobsweg-Pilger,

nach Meinung ihres Initiators Pfarrer Roland Breitenbach vermutlich die erste Pilgerherberge in Deutschland überhaupt, mit sieben Schlafplätzen eröffnet. Von Schweinfurt aus sind es noch 2 900 Kilometer bis zum Grab des Apostels Jakobus in Compostella in Spanien.

Fusioniert haben in Oberfranken

zum 1. Juli die beiden bisher selbständigen Handwerkskammern von Oberfranken und Coburg. Die neu gebildete, nunmehr für ganz Oberfranken zuständige Handwerkskammer ist für 14 000 Handwerksbetriebe mit rund 82 000 Beschäftigten zuständig. (SZ)

Im Fränkischen Seenland

wurde das gesamte Radwegenetz neu geordnet und übersichtlich markiert. Blau-weiße Schilder führen auf 1500 Kilometern durch eine abwechslungsreiche Landschaft rund um die Seen und in die sehenswerten Kulturlandschaften. Radwanderkarte unter Telefon 09831/500120. (FR)

Nürnbergers Stadtführung setzt auch auf Zukunftstechnik,

denn ab Anfang August kann sich der Tourist mit einem Minicomputer, der ihm Ton und Bild bietet, durch die Altstadt leiten lassen: Bestückt mit einem Kopfhörer und Display bekommt er Wegweisung und Information zugleich. Die Route führt vom Albrecht-Dürer-Haus zum Germanischen Nationalmuseum.

„200 Jahre Franken in Bayern“

ist das Thema der Bayerischen Landesausstellung 2006, die vom 4. April bis 12. November im Nürnberger Zentrum Industriekultur stattfinden wird.

Nach 60 Jahren hat der Deutsche Schützenbund

mit einem Schützen-Museum im Schloß Callenberg nahe Coburg endlich wieder eine Heimstatt gefunden. 1861 war es Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha gewesen, der die versprengten Gesellschaften in seiner Residenzstadt Coburg zusammengeführt hatte. Sein Nachkomme Prinz Andreas hat nunmehr sein Schloß den Schützen für ihr Museum zur Verfügung gestellt. Informationen über das neu eröffnete Museum unter www.schuetzenbund.de. (SZ)

Das 1000-jährige Bestehen des Bistums Bamberg im Jahre 2007

sei ein guter Anlaß, die Diskussion um die Rückführung fränkischer Kulturgüter von München nach Franken neu anzustoßen, sagte Anfang Juni der CSU-Fraktionschef im Bayerischen Landtag Joachim Hermann. So befänden sich z. B. die Kaiserkronen von Bistumsgründer Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde seit der Säkularisation vor 200 Jahren in München; sie gehörten aber nach Bamberg. (MP)

Der Gredinger Trachtenmarkt

wird heuer am 4. und 5. September in Greding stattfinden. Informationen dazu erteilt Evelyn Gillmeister-Geisenhof, Heuberg 8, 91781 Weißenburg, Tel. 0 91 49-00 86 88; Fax 0 91 49-4 88

Mit einer Karte für € 14,40 sechs Museen

zu besuchen macht jetzt der „Museumsverbund Rhön-Saale“ möglich: Zusammengeschlossen haben sich das Stadtmuseum Herrenmühle in Hammelburg, das Bismarck-Museum Bad Kissingen, die Museen in Schloß Aschach, das Archäologische Museum Bad Königshofen, das Orgelbaumuseum Schloß Hanstein in Ostheim/Rhön und das Fränkische Freilandmuseum Fladungen. Die Verbundkarte berechtigt nicht nur zum Eintritt in die Museen, sondern man erhält auch vielerlei einzelne Vergünstigungen.

Zentrale Info-Hotline: 09 71-7 30 18 50

Das erste Isolatoren-Museum Deutschlands

hat Lothar Vormwald im renovierten alten Trafo-Häuschen in der Haagasse in Lohr/Main eingerichtet. Gut 30 Objekte aus Porzellan und Glas von

1890 bis heute und aus zwanzig verschiedenen Ländern sind ausgestellt. Geöffnet ist jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung; Tel. 0 93 52-84 84 60 (FR)

ICE-Neubaustrecke Nürnberg-München im Plan

Trotz der Mittelkürzungen des Bundes im Verkehrsbereich wird die Neu- und Ausbaustrecke für den ICE von Nürnberg über Ingolstadt nach München wie geplant in zwei Jahren in Betrieb gehen. Für weitere Projekte wie die Ausbaustrecke Nürnberg-Erfurt steht vorerst kein Geld zur Verfügung. (SZ)

Die vor rund 275 Jahren erbaute Synagoge von Memmelsdorf bei Bamberg

soll nach ihrer jetzt fertig gestellten Restaurierung ein Ort der Begegnung und des Lernens werden. Bei der im Juni vollzogenen Eröffnung wurde als etwas Besonderes und Einmaliges immer wieder betont, daß man die Beschädigungen, die der Gottesdienstraum in der Pogromnacht 1938 und später durch die Profanierungen erlitten habe, bei der Restaurierung nicht getilgt hat.

Freistaat verzichtet auf Klosterverkauf

Das bayerische Finanzministerium wird den umstrittenen Verkauf der Klosteranlage im mittelfränkischen Heidenheim vorerst nicht weiter betreiben. Stattdessen soll bis zum Herbst ein Konzept für die künftige Nutzung des sakralen Bauwerkes, das als die Wiege des Christentums in Franken gilt, erarbeitet werden. (SZ)

Nürnberg erprobt eine Familienkarte,

mit der für 15 Euro im Jahr Familien Vergünstigungen beim Einkauf, bei Dienstleistungen oder städtischen Freizeitaktivitäten erhalten. Zunächst sind 90 Organisationen und Unternehmen daran beteiligt. „Wir wollen damit zeigen, daß Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft ein wichtiges Gut sind“, sagte Oberbürgermeister Ulrich Maly bei der Vorstellung der Familienkarte.

Zum Erlanger Poetenfest,

dem vielleicht schönsten Literaturfestival Deutschlands, kommen vom 27. bis 29. August mehr als 50 Autoren, Publizisten und Literaturkritiker nach Erlangen. Das Wochenende mit einer Fülle von Veranstaltungen rund um die aktuelle Literatur ist das Sommer-Highlight für Literaturfreunde aus ganz Deutschland. (FR)

Arzberg-Bergnersreuth

Volkskundliches Gerätemuseum.

Wunsiedler Str. 14

„Alles gemodelt!“

Modelabdrücke aus sechs Jahrhunderten –

Die Sammlung † Elisabeth Mödlhammer“

17. 07. bis 31. 10. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Aschach b. Bad Kissingen

Graf-Luxburg-Museum. Schloß

„ZeitReise“

17. 07. bis 31. 10. 2004

Di – So: 14.00–18.00 Uhr

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche. Pfaffengasse 26

„Siegfried Rischar: Im Spiegel der Zeit“

01. 08. bis 12. 09. 2004

Di: 14.00–19.00 Uhr,

Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

KunstLANDing. Landingstraße 16

„KUNST fürs Museum

Auswahl aus Erwerbungen 1978–2003“

01. bis 29. 08. 2004

Di: 14.00–19.00 Uhr, Mi – So: 11.00–17.00 Uhr

Bad Kissingen

Altes Rathaus. Marktplatz

„Neue Seelenbilder:

Lebensfreude – Lebensfreunde“

14. 09. bis 31. 10. 2004

Bamberg

Historisches Museum. Domplatz 7

„Klein und kostbar –

Münzen aus der Sammlung Schindler“

22. 07. bis 31. 10. 2004

Di – So: 9.00–17.00 Uhr

Bayreuth

Christuskirche. Wilhelmsplatz

„Gegen den Strom“

bis 31. 08. 2004

Mo – Sa: 9.00–18.00 Uhr, So: 11.00–18.00 Uhr

Internationaler Zirkel. Schulstraße 5/1

„Sommertage in La Specia /

Reiseskizzen aus der Partnerstadt

14. 07. bis 30. 09. 2004

Burg Egloffstein

„Die Herren von Egloffstein – mittelalterliche Wurzeln eines reichsritterschaftlichen Adelsgeschlechts“

Juni bis 26. 10. 2004

So: 10.30, Mo, Di, Do jeweils 10.00 Uhr

Hersbruck

Deutsches Hirtenmuseum

„Schaf – Wolle ... und?“

01. 07. bis 07. 11. 2004

Iphofen

Knauf-Museum. Am Marktplatz

Mönchsondheim Kirchenburgmuseum

„Suntheim nechst Yphoven – Mittelalter in einer Landstadt und ihrem Nachbardorf“

14. 08. bis 28. 11. 2004

Di – Sa: 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

So: 14.00–18.00 Uhr

Marktheidenfeld

Franck-Haus. Untertorstraße 6

„Heidemarie Plump:

Die Entdeckung in der Collage“

11. 09. bis 10. 10. 2004

Mi – Sa: 14.00–18.00 Uhr,

So/Fei: 10.00–18.00 Uhr

Meiningen

Schloß Elisabethenburg

„Königin Adelheid von Großbritannien:

Wie der Weihnachtsbaum nach England kam“

13. 06. bis 17. 10. 2004

Di – So: 10.00–18.00 Uhr

Miltenberg

Museum der Stadt Miltenberg. Marktplatz

„Rorbert Reiter: Bilder zum Jakobusweg“

08. 07. bis 15. 08. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Neustadt bei Coburg

Museum der Deutschen Spielzeugindustrie.

Hindenburgplatz 1

„Ritter und Burgen“

11. 09. bis 14. 11. 2004

täglich 10.00–17.00 Uhr

Ein 25 Millionen Jahre altes versteinertes Vogelnest mit vier Eiern,

das vor Jahren ein Bauer aus Sulzfeld/Main auf seinem Acker gefunden hatte, konnte das Schwabacher Stadtmuseum heuer mit Spendengeldern erwerben und jetzt ausstellen. Übrigens: Das Schwabacher Museum besitzt mit 2600 ausgestellten Exponaten die größte naturkundliche Eiersammlung Europas.

Der Main-Radweg steht auf Platz 2

der beliebtesten Radreiseregionen in Deutschland und wurde im August dieses Jahres weiter verbessert: Er erhielt eine aktualisierte Streckenführung, eine neue Beschilderung und ein neues Logo. Der neue Prospekt zum Main-Radweg und weitere Informationen können angefordert werden beim Tourismusverband Franken, Wilhelminenstr. 6, 90461 Nürnberg

Tel. 09 11 / 94 15 10 Fax 09 11 / 94 15 110

Internet: www.frankentourismus.de

E-Mail: info@frankentourismus.de

Ein Fahrrad aus der Zeit um 1820

ist das älteste ausgestellte Exponat des im Staatsbad Brückenau neu geschaffenen Deutschen Fahrradmuseums. Das Museum ist geöffnet Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, an Samstagen/Sonntagen/Feiertagen von 10 bis 17 Uhr.

Mit einer „Italienischen Nacht“

hat das Kammerorchester Bad Brückenau die Veranstaltungsreihe zu seinem 25jährigen Bestehen eröffnet. Das Ensemble war 1979 als Kammerorchester Schloß Werneck gegründet worden, verlegte aber im vergangenen Jahr seinen Sitz in das fränkische Staatsbad in der Rhön. Informationen unter: www.kammerorchester.de

„20 & 1 Wanderwege“

enthält die neue Broschüre des bayerischen und hessischen Tourismusverbandes „Ferienlandschaft Spessart-Main-Odenwald“, die zu bekannten und weniger bekannten, allesamt aber gut ausgedehnten Wanderwegen führt.

Infos: Tourist-Information Spessart-Main-Odenwald, 63739 Achaffenburg, Bayernstraße 18

Tel.: 0 60 21 / 3 94-2 71, Fax: -2 58

Internet: www.spessart-touristinfo.de

Bayreuth fordert Kunstschatze zurück

Die Stadt Bayreuth hat die Rückgabe von zwölf Gemälden, die seit mehr als 100 Jahren in der Münchner Bayerischen Staatsgemäldesammlung ausgestellt sind, verlangt. Die Bilder sollten künftig in der geplanten Zweiggalerie der Staatsgemäldesammlung im Neuen Schloß von Bayreuth ihren Platz erhalten. (MP)

Nach Nürnberg kommen jährlich 20 Millionen Tagesausflügler

sowie 3 Millionen Tagesgeschäftreisende. Mit einem Umsatz von 856 Millionen Euro ist der Fremdenverkehr ein bedeutender Wirtschaftsfaktor der Stadt. Mit knapp vier Millionen Übernachtungen belegt Nürnberg nach Frankfurt, München, Dresden und Düsseldorf den fünften Platz auf der Rangliste der besucherintensivsten Städte Deutschlands. (MP)

Anläßlich des 125-jährigen Bestehens der Rosenthal AG

wurde am 12. September d. J. in Selb-Plößberg im Europäischen Industriemuseum für Porzellan das neue „Rosenthal-Museum“ als Dauerausstellung eröffnet.

Aschaffenburg ist Bayerns zweitwichtigster Binnenhafen,

denn er ist für die Rheinschiffahrt mit den großen Schiffen, die für den mittleren Main und den Main-Donau-Kanal zu viel Tiefgang haben, End- und Umladestation. Im Aschaffener Hafen sind rund 2000 Menschen beschäftigt.

Bad Kissingen hat im „Entente Florale“,

dem europäischen Schönheitswettbewerb für Kommunen, eine Goldmedaille gewonnen und gehört damit, nach Aussage des Oberbürgermeisters Karl-Heinz Lautenbach, unter 22000 Teilnehmern in Europa zu den fünf besten. (SZ)

Die Felsen rund um das Fränkische Schweiz Museum in Tüchersfeld

wurden kürzlich in die Reihe „Bayerns schönste Biotope“ aufgenommen. Die Tüchersfelder Felsen sind der markante und ganz besonders schön erhaltene Rest eines vor 200 Millionen Jahren entstandenen gewaltigen Riffzuges, der einst bis Nördlingen reichte.

„Nachbar – wir brauchen UNS“

war das Leitthema des diesjährigen „Tages der Regionen“: Rund um den Erntedanksonntag am 3. Oktober präsentierten sich auch in zahlreichen fränkischen Orten regionale Produzenten und Dienstleister. In diesem bundesweiten, ganz stark von Feuchtwangen ausstrahlenden Aktionsbündnis haben sich Natur- und Umweltschutzverbände, kirchliche Organisationen, Land- und Forstwirtschaft, Jugendarbeit, Tourismus, Bildungseinrichtungen, Verbraucherschutz, Gastronomie und mittelständisches Handwerk vereint; ihr Ziel ist, die Chancen, aber auch die Macht des regionalen Wirtschaftens und Handelns darzustellen.

Erste Pilgerstempel in der Erzdiözese Bamberg

wurden in Marloffstein (Mfr.) am Festtag des hl. Jakobus am 25. Juli 2004 während eines Gottesdienstes der Öffentlichkeit vorgestellt. Die dortige Jakobuskapelle ist Station auf dem Pilgerweg zum Grab des Hl. Jakobus nach Santiago de Compostela in Spanien. Auf Wunsch des Pfarrers schuf der Bamberger Graphiker Alfred Heinz Kettmann in Zusammenarbeit mit dem Direktor des Diözesanarchivs Bamberg, Dr. Josef Urban, einen rechteckigen Stempel mit einer Umschrift in lateinischer Sprache.

Ausstellungen in Franken

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Emil Schumacher:

Immer wieder male ich mein Bild“

23. 09. bis 05. 12. 2004

Di: 14.00–19.00 Uhr

Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Bad Kissingen

Museum Obere Saline

„Der Glanz der Thora –
Zeugnisse jüdischen Lebens in Unterfranken“

12. 10. 2004 bis 31. 01. 2005

Altes Rathaus, Marktplatz

„Neue Seelenbilder“

24. 09. bis 31. 10. 2004

Mi – Fr: 9.30–17.00 Uhr

Sa: 9.00–12.30 Uhr, So: 14.00–17.00 Uhr

Bad Windsheim

Fränkisches Freilandmuseum

„Über alle Maßen: Modelle und Pläne
in der heutigen Hausforschung“

02. 10. bis 14. 11. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Bamberg

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4 a

„Volker Hinniger (1947–1988): Nibelungenzyklus“

26. 09. bis 01. 11. 2004

Di – So: 10.00–16.00 Uhr

Erlangen

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

„Einfache Welten? – Naive Kunst“

26. 09. bis 14. 11. 2004

Di – Mi: 9.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Do – Fr: 9.00–13.00 Uhr, Sa/So: 11.00–17.00 Uhr

Hildburghausen

Stadtmuseum, Apothekengasse 11

„Das Residenzschloß Hildburghausen 1685–1945“

12. 09. bis 24. 10. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Kleinlosnitz

Oberfränkisches Bauernhofmuseum

„Trauer und Hoffnung“

22. 10. bis 28. 11. 2004

Marktheidenfeld

Franck-Haus, Untertorstraße 6

„Kunstpreis Zeichnen der Stadt Marktheidenfeld“

30. 10. bis 12. 12. 2004

Mi – Sa: 14.00–18.00 Uhr

So/Fei: 10.00–18.00 Uhr

Meiningen

Schloß Elisabethenburg

„Ochsenkarren und Equipagen des
residenzstädtische Meiningen im 19. Jahrhundert“

16. 09. 2004 bis 05. 06. 2005

Di – So: 10.00–18.00 Uhr

ihr verliehene Große Goldene Bundesabzeichen. Der Frankenbund wolle damit die langjährige, ideenreiche und unermüdliche Arbeit von Frau Schramm für die Gruppe Bamberg würdigen.

Stimmungs- und wirkungsvoll umrahmt wurde der gesamte Festakt durch das junge

Bamberger Blechbläserensemble „Blech g'habt!“

Nicht unerwähnt darf bei diesem Kurzbericht bleiben, daß die Gruppe Bamberg den Teilnehmern der Tagung für den Nachmittag ein reiches Besichtigungsprogramm angeboten hat.

Rudolf Erben

Fränkisches in Kürze

Mit 513 Teilnehmern war der Abenberger Klöppel-Weltrekordversuch

Ende September ein voller Erfolg geworden: Die Klöpplerinnen und Klöppler kamen nicht nur aus Abenberg und Umgebung, sondern aus vielen Orten Süd- und Mitteleuropas und sogar bis aus Österreich. Älteste Teilnehmerin war die 91-jährige Anna Götz.

Ein „Spital-Museum“ wurde im September im Gollach-Städtchen Aub bei Ochsenfurt

eröffnet. Das Museum ist in dem weitläufigen Komplex des 1355 gestifteten Pfründnerspitals untergebracht. Das Spital bestand bis zum Jahre 1968 und dank dieser späten Auflösung und des seitherigen Leerstandes konnte es eine überaus große Zahl interessanter und äußerst seltener Exponate bewahren. Auskünfte unter Telefon 0 93 35 / 99 74 26 oder 9 71 00.

Die Darstellung der „Judensau“ an der Bayreuther Stadtkirche

erhielt jetzt eine Hinweistafel, die lautet: „Unkenntlich geworden ist das steinerne Zeugnis des Judenhasses an diesem Pfeiler. Für immer vergangen sei alle Feindseligkeit gegen das Judentum“. Um das anstößige Bildnis gegen die Juden hatte es in der Vergangenheit heftige Auseinandersetzungen gegeben. Jetzt wolle die Gemeinde, so der zuständige Dekan, mit der Tafel einen versöhnlichen Hinweis geben. Das stark vom Steinfraß befallene Bildnis solle auch nicht restauriert oder konserviert werden, man wolle es bewußt der Verwitterung preisgeben. (SZ)

Der Schatz im Spargelbeet wurde vor 25 Jahren gehoben

Die Stadt Weißenburg i.B. konnte im Oktober ein außergewöhnliches Jubiläum feiern: Am 19. Oktober 1979 stieß ein Hobbygärtner beim Anlegen eines Spargelbeetes in seinem Garten auf den berühmten Römerschatz. Bei Erfassung des in Art, Umfang, Qualität und Zusammensetzung einzigartigen Fundes mit 156 Einzelteilen stellte sich im März 1980 heraus, daß es sich um den größten Schatzfund seiner Gattung nicht nur in Bayern, sondern in der ganzen Bundesrepublik handelte. Der Schatzfund ist glanzvoller Mittelpunkt des Römermuseums Weißenburg, eines Zweigmuseums der Bayerischen Archäologischen Staatssammlungen. (FR 611)

Fast 200 000 Besucher

haben die Landesausstellung „Edel und Frei. Franken im Mittelalter“ in Forchheim besucht. Damit sind die Erwartungen des Hauses der Bayerischen Geschichte, das die Ausstellung veranstaltet hatte, weit übertroffen worden. Vor allem bei den Schülern sei das Interesse überaus groß gewesen. (SZ)

Im Jüdischen Museum Creglingen im Taubertal

wurde nach dreijähriger Vorbereitungszeit die Dauerausstellung „Wurzeln und Wege“ eröffnet. In dem Ort, wo von Anfang des 17. Jh. bis 1939 eine jüdische Gemeinde existierte, haben bei diesem Museumsprojekt in einzigartiger Weise Christen und Juden, Deutsche und Amerikaner zusammengearbeitet. Die Dauerausstellung bietet histo-

rische Aspekte, setzt aber auch Akzente für die künftige Begegnung jüdischer und nichtjüdischer Menschen. Geöffnet, ab 4. Januar 2005 jeweils sonntags 14 bis 17 Uhr. Informationen unter Tel. 0 79 33/6 31 oder www.juedisches-museum-creglingen.de (FR)

Die Internationalen Hofer Filmtage 2004

haben in diesem Jahr mit rund 28 000 Besuchern etwa 10 Prozent mehr Zuschauer angezogen als im vergangenen Jahr. Das Programm hat heuer erfolgreich versucht die große Vielfalt des deutschen Films zu spiegeln.

Ein Deutsches Burgenmuseum kommt wahrscheinlich nicht nach Cadolzburg,

denn schon länger andauernde Uneinigheiten über das Museumskonzept und der jetzige Sparkurs in Bayern haben alle Überlegungen für eine Museumseinrichtung vorläufig beendet. Die in den letzten Kriegstagen zerstörte Hohenzollern-Burg war in den vergangenen Jahren vom Freistaat mit einem Aufwand von rund 20 Millionen Mark wieder aufgebaut worden.

Das vor fünf Jahren eröffnete Jüdische Museum in Franken

mit seinen beiden Häusern in Fürth und Schnaittach hat mit Finanzproblemen zu kämpfen: Die vier Träger, die Stadt Fürth, der Bezirk Mittelfranken sowie der Landkreis Nürnberg und die Gemeinde Schnaittach schieben einen Schuldenberg

vor sich her; er wird sich, werden nicht neue Geldgeber gefunden, im kommenden Jahr noch steigern. Einsparungen bei Personal und Programm wären die Folge. (SZ)

Ein Eduard-Mörrike-Kabinett

wurde kürzlich in Bad Mergentheim in der Abteilung für Stadtgeschichte des Deutschordensmuseums eröffnet. Mörrike lebte von 1844 bis 1851 in der Stadt, wo er, von den ihm lästigen Pflichten als Pfarrer endlich befreit, sich ganz dem Schreiben widmen und eine Stufe nach der anderen zur breiten literarischen Anerkennung erklimmen konnte. Das Mörrike-Kabinett ist in einer Mischung von Dokumentation und Inszenierung einfallsreich und und aufwendig gestaltet.

Am 11. November, dem St. Martinstag, wurden die diesjährigen Frankwürfel verliehen:

Die Wahl war auf den Humoristen Winfried Hain aus Karlstadt/Main, das Komödianten-Duo Martin Rassau und Volker Heißmann aus Fürth und den Stadtschreiber und Faschingsnarren Herbert Scherer aus Pegnitz gefallen. Die Verleihungen nahmen die drei fränkischen Regierungspräsidenten auf Burg Colmberg bei Ansbach vor. Die aus einem Porzellanwürfel mit den Wappen der drei fränkischen Regierungsbezirke bestehende Auszeichnung – sie wurde heuer zum 20. Male vergeben – ist ein symbolischer Preis für wendige, witzige und widersprüchliche fränkische Zeitgenossen. (MP)

Ausstellungen in Franken

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Hanna Jäger: Licht im Dunkel“

11. 12. 2004 bis 30. 01. 2005

Di: 14.00–19.00 Uhr

Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Stiftsmuseum, Stiftsplatz 1 a

„Das Museum zeigt Zähne“

07. 11. 2004 bis 16. 01. 2005

tägl. 11.00–17.00 Uhr

geschlossen 24., 25., 31.12. und 01. 01.

Bad Kissingen

Altes Rathaus, Marktplatz

„Bilder sagen mehr als Worte –

Pressefoto Bayern 2003“

12. 11. 2004 bis 31. 01. 2005

Mi – Fr: 9.30–17.00 Uhr

Sa: 9.00–12.30 Uhr, So: 14.00–17.00 Uhr

Bamberg

Historisches Museum, Domplatz 9

„St. Niklaus komm in unser Haus“

26. 11. 2004 bis 09. 01. 2005

tägl. 9.00–17.00 Uhr

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4 a

„a suare is sometimes shy:

Ausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfrankens e.V.

13. 11. bis 19. 12. 2004

Di – So: 10.00–16.00 Uhr.